Jahreszeitenpost

Herbst

18

natur spiel wald

Albiez
Schuhhaus AG
Schuhmacherei
Orthopädie

Kirchweg 1
5415 Nussbaumen
Telefon 056 282 13 40
www.albiez-schuhe.ch

Mit Albiez-Schuhen sicher
und warm durch den Winter

Öffnungszeiten

Montag		13.30 - 18.30
Dienstag bis Freitag	08.00 - 12.00	13.30 - 18.30
Samstag	08.00 - 16.00	durchgehend

Liebe naturspielwald-Interessierte

Heute schreibe ich zum letzten Mal das Vorwort als Vorstandsmitglied und Präsident des Vereins **natur**spiel**wald**. Ich erinnere mich noch sehr gut und gerne zurück an die ersten Vorgespräche und Vorstandssitzungen vor sieben Jahren. Diese hatten bei Verena Speiser am Wohnzimmertisch stattgefunden, zusammen mit Markus Günter, Dominik Achermann, Anita Baumgartner, Myriam Pfammatter, Denise Kaufmann und Evelyne Burger.

Die Entscheidungen, die wir in diesen sieben Jahren treffen mussten, waren nicht immer einfach. Trotzdem erinnere ich mich gerne zurück. Ob einfache oder schwierige Themen zu besprechen waren, der Teamgeist war stets grossartig.

Der Kontakt zu den Leitern/-innen, Praktikanten/-innen und allen anderen, die sich für **natur**spiel**wald** engagieren, habe ich immer als sehr, sehr herzlich, wohlwollend und gleichzeitig überaus professionell wahrgenommen. Nebst der Vorstandsarbeit freute es mich auch immer sehr, bei Projekten im Wald tatkräftig mithelfen zu dürfen. Bitte meldet euch auch in Zukunft, wenn ein «Hürlimann» oder Ähnliches benötigt wird.

Als Vater genoss ich den Kontakt zu den anderen Waldfamilien sehr; interessante Gespräche, gemeinsame Interessen, ähnliche Lebensphilosophien und ganz viel positive Energie haben diese Bekanntschaften so wertvoll gemacht.

Wie viel Interesse an Pflanzen und Tieren, wie viel Freude, Glück und Wohlsein ich in so vielen Kinderaugen sehen durfte, ist unvergesslich! Bei meinen heranwachsenden Söhnen freue ich mich immer wieder über all die Erfahrungen, die sie aus dem Wald mitnehmen durften und bestimmt für immer in sich tragen werden. Ich hoffe, allen **natur**spiel**wald**-Kindern geht es ähnlich.

Ich möchte mich hiermit beim Vorstand, den Mitarbeitenden, den Helferinnen und Helfern, den Eltern und den Kindern ganz herzlich für die schöne Zeit und die vielen tollen Erlebnisse bedanken. Ebenso bedanke ich mich bei den vielen Sponsoren, dem Badener Stadtforstamt und den Ortsbürgern für die grosszügige Unterstützung von **natur**spiel**wald**.

Bei Verena möchte ich mich ganz speziell bedanken, ohne sie hätte ich diese vielen schönen Erfahrungen nicht machen dürfen! Sie hat mich vor sieben Jahren mit einem feinen Birnbrot in den Vorstand gelockt – oder war es vielleicht doch ihre Überzeugungskraft? Zum Glück habe ich damals das Birnbrot angenommen!
naturspiel**wald** hat einen grossen Platz in meinem Herzen – für immer!

Marcel Zehnder
(noch) Präsident

Inhalt

4 Aus dem Verein
6 Spielgruppe
8 Waldschule
11 Neue Mitarbeitende
12 Hort
16 Bilder-Rätsel
18 Interview
22 Erlebnistage
26 Waldfest
30 Pinwand

Liebe **natur**spiel**wald**-Familien

Hinter vielen von euch liegen spannende Wochen des Neubeginns:

7 Waldspielgruppen mit je 12 bis 13 Kindern, 3 Waldfüx-Gruppen mit je 15 bis 16 Kindern, sowie die Waldschule mit 8 neuen Kindergartenkindern, einem neuen Waldschüler und 21 bisherigen Kindergarten- und Schulkindern sind seit dem 13. August wieder mit **natur**spiel**wald** unterwegs. Zusammengezählt sind es 146 Kinder, die von insgesamt 23 Lehrpersonen, Leiterinnen, Praktikantinnen und einem Praktikanten angeleitet und begleitet werden. Neu hinzugekommen sind im August Marianne, Ida, Nicole, Mike und Manuela. Euch, und natürlich auch alle neuen Kinder und ihre Familien, heissen wir ganz herzlich willkommen!

Einmal mehr staunen wir, wie sich die kleinen Menschen in dem so neuen Umfeld Waldspielgruppe zurechtgefunden haben. Die neuen Orte im Wald sind nun schon ein paar Mal besucht und bespielt worden und die Rituale bereits mehrere Male erlebt – alles wird von Woche zu Woche vertrauter. Einige Wald-Geburtstage konnten gefeiert werden und zusammen wurde der Herbst begrüsst und mit vielen kleinen Glöckchen eingeläutet, damit wirklich alle im Wald wissen, dass eine neue Jahreszeit begonnen hat.

Gerne möchten wir euch einladen, anlässlich des Infoabends Waldkindergarten am Dienstag, 30. Oktober und unserer Vereinsversammlung am Montag, 19. November einen Blick hinter unsere Kulissen zu werfen. Die Details zu den beiden Anlässen findet ihr auf der nächsten Seite.

Vorerst wünschen wir euch aber noch ausgiebig Gelegenheit, rugeli-runde Momente, wie wir sie am diesjährigen Waldfest erleben durften, zu geniessen und so oft wie möglich in einen bunten und raschelnden Herbstwald eintauchen zu können.

Herzlich grüssen euch
Anita Baumgartner und Nathalie Bossi
Leiterinnen Betrieb

Informationsabend
Waldkindergarten und Waldschule

Dienstag, 30. Oktober 2018, 19 Uhr
Schulzimmer Münzlishausen
Baldeggstrasse 54, Baden

Anmeldung an:
Denise Kaufmann
Schulleitung Waldkindergarten
und Waldschule
schule@naturspielwald.ch

- **Bus:** Nr. 5, 18.44 Uhr ab Baden Ost, bis Haltestelle Münzlishausen
- **Auto:** Beim Schulhaus gibt es keine Parkplätze. Fahrzeuge müssen am Waldrand ausserhalb Münzlishausen abgestellt werden.

Einladung zur 20. Vereinsversammlung

Montag, 19. November 2018
20 Uhr im Schulzimmer Münzlishausen
an der Baldeggstrasse 54

- **Bus:** Nr. 5, 19.44 Uhr ab Baden Ost, bis Haltestelle Münzlishausen
- **Auto:** Beim Schulhaus gibt es keine Parkplätze. Fahrzeuge müssen am Waldrand ausserhalb Münzlishausen abgestellt werden.

Wir laden unsere Vereinsmitglieder herzlich zur Vereinsversammlung von **natur**spiel**wald** ein.

Jahresbericht und Revisionsbericht liegen an der GV auf oder können bei unserer Geschäftsstelle info@naturspielwald.ch angefordert werden.

Anträge, die der GV unterbreitet werden sollen, sind bis zum 5. November 2018 an den Präsidenten Marcel Zehnder zu richten: 056 221 60 83
oder marcel.zehnder@naturspielwald.ch

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der 19. Vereinsversammlung vom 20. November 2017
3. Abnahme des Jahresberichtes
4. Abnahme des Revisionsberichtes
5. Décharge-Erteilung an den Vorstand
6. Wahlen
7. Anträge der Mitglieder
8. Verschiedenes

Start ins Spielgruppenjahr

Jeden August bin ich vorfreudig und „gwundrig“ auf die jungen Menschen, die wir hoffentlich eine Weile begleiten dürfen. Welche Abenteuer dürfen wir in diesem Schuljahr wohl zusammen erleben? Welche Überraschungen wird der Wald, das Wetter uns bieten? Ich bin auch etwas aufgeregt vor dem ersten Tag: Haben wir an alles gedacht, was wir mitnehmen sollten?

Ab der zweiten Woche, wenn die meisten Kinder ohne Mama oder Papa mitkommen, vielleicht noch begleitet vom Plüschhund, Püppchen oder noch unterstützt vom Nuggi im Geheimfach vom Rucksack, da wird es so richtig spannend; für die Kinder und ihre Eltern wohl mindestens wie für uns Leiterinnen.

Immer wieder sind wir tief berührt, wie viel Vertrauen manche Kinder uns schon schenken. Wie offen sie sich schon bei uns bewegen können und wie klar viele schon ausdrücken können, wenn sie Unterstützung brauchen oder etwas wissen möchten.

Manche Kinder sind beim Abschied traurig, was wir gut verstehen. Fast alles ist ja neu: Die Bezugspersonen, die Kindergruppe, Rituale im Wald. Gemeinsam mit den Eltern schauen wir dann, wie der Abschied am idealsten gehen kann oder ob es besser ist, wenn ein Kind noch länger begleitet wird, bis es sich auch genug sicher fühlt, alleine mit uns mitzugehen.

Eindrücklich erleben wir, dass letztjährige Kinder in der Gruppe unterstützend wirken. Oft stehen sie gerne den neuen Kindern zur Seite (z.B. die Rucksackschnalle öffnen) und zeigen eine grosse Vertrautheit mit allem.

In diesem Schuljahr durften wir wieder mit 7 Gruppen pro Woche starten. Das ist eine grosse Freude für uns!

Am Dienstag und Donnerstag ist der Bus deshalb sehr voll – da reisen wir nämlich mit zwei Kindergruppen zum Wald. Claudia und ich steigen am Dienstag beim Birkenweg mit den Kindern aus dem Bus, da unser Grüppli zum Rosella-Wald geht (manchmal nennen wir unseren Platz im Österliwald so).

Sobald jedes Kind einen Platz im Seilzug hat, singen wir „Hallo liebi Chinde, schön euch hüt z’gseh“ und los geht‘s, das erste Wegstück durch das Quartier. Bei der Treppe, die uns zu Frau Birke führt, steigen wir aus dem Seilzug. Ob Frau Birke heute mit ihren Blättern winkt oder ob sie noch „schläft“? Die weich bemooste Seite vom grossen Baum lädt ein zum Kräuseln, sanft Wecken und freundlich Begrüssen. Oft schenkt sie uns auch schon Feuerholz. Bei Frau Birke warten wir alle aufeinander, damit wir gemeinsam noch die letzte, kleine Quartierstrasse überqueren können, bevor wir in den Wald eintreten.

Wir strukturieren unsere Waldtage möglichst klar, damit die Kinder sich orientieren können: Nach dem Anfangskreis und dem Eintreten durchs Glückstor zum Waldplatz gibt es eine wohlverdiente Znünipause im aus Ästen gebauten Sitzkreis. Am zweiten Tag staunten wir Leiterinnen, als ein Kind nach dem Znüni-Sprüchli bemerkte: „Lueg emol, die Bäum wo mer letscht Wuche agmoled händ, sind immer no volle Erdefarb“ (mit Erde und Wasser bepinselten viele Kinder am letzten Waldtag einige Baumstämme). Alle zusammen betrachteten wir die noch immer erdfarbig bemalten Stämme. Mich berührte dieses von den Kindern gesteuerte Innehalten sehr.

Nach dem Essen wird gespielt, gemalt, an der Lehmwurzel-Kugelbahn weiter gebaut, in der Hängematte geschaukelt, gesägt, und was den Kindern und uns noch so alles in den Sinn kommt. Wunderbar, dass wir wieder an jedem Waldtag bis zu den Herbstferien eine zusätzliche, unterstützende Begleitung haben! So können wir die Kinder während der Anfangszeit sanfter in die Waldspielgruppen-Welt einführen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen und einer Spielpause laden uns die Klänge der Waldflöte ein, unsere Buchen-Baumfreundin und unsere Zwergenfreundin Rosella, die dort wohnt, zu besuchen. Dort hören wir eine Geschichte, treffen Tierfreunde von Rosella oder feiern Geburtstag.

Die Zwerge mit ihren Freunden – Eichhörnchen, Schnecken und andere lustige Wesen – sind ganz wichtig. Die Kinder freuen sich immer schon darauf, sie zu sehen. Sie helfen sehr, dass der Wald zu einem lustigen, wohligen, vertrauten Ort wird und auch dass die Kinder ab und zu etwas Interessantes über die spannende Umgebung und ihre Bewohner erfahren. Manchmal können sie uns Leiterinnen auch helfen, den Kindern eine Möglichkeit zu zeigen, mit zwischenmenschlichen Themen wie Konflikte oder auch mit Trauer und anderen Gefühlen umzugehen.

„Mer danked der, du liebe Wald, du hesch eus spiele lo“ singen wir bei Rosella zum Abschied und machen uns durch das Glückstor wieder auf den Heimweg.

Sibylle Disler
Bereichsleitung Waldspielgruppe

Ein Fall für die Waldschule

Bucheckern gestohlen!

„Mein Buchecker-Vorrat wurde geplündert! Ich gehe zur Polizei!“, ruft Huschkusch, das Eichhörnchen aus dem Rotholzwald. In den Sommerferien erhielten die angehenden Kindergarten- und Schulkinder Post vom Eichelhäher. Er verschickte die Skizze des ungelösten Diebstahls an die Strubelimutze und Hutzlibutze mit der Bitte, ihm beim Lösen des Falles zu helfen.

Alibi

Erwartungsvoll, aufgeregt und schüchtern kamen die 30 Hutzlibutze und Strubelimutze am ersten Schultag zum Waldplatz. Ob ein richtiger Polizist in den Wald kommt? Als sie ihre Alibis aus dem Rucksack holten, flatterte wild krächzend ein Eichelhäher umher und beäugte

die mitgebrachten Gegenstände. Die mutigen Kinder erzählten dem Waldpolizisten das Ferienerlebnis, das hinter ihrem Alibi steckt und ein Kind brachte dem bestohlenen Eichhörnchen sogar eine Hand voll Kerne mit.

Verfolgungsjagd

Seit 2 Jahren haben wir in der Waldschule eine Kindergruppe, die am liebsten Polizei spielt. Auf die Frage „Was macht denn die Polizei?“ antwortete ein Kindergartenkind spontan: „Räuber verprügeln!“ Dieses Spiel brauchte entsprechend besondere Begleitung. Mit dem Aufgreifen des Themas, welches die Kinder so beschäftigt, möchten wir Lehrpersonen die verschiedenen Aspekte der Polizeiarbeit beleuchten, um die Kinder in ihrem Spiel zu inspirieren.

Dein Freund und Helfer – das Gspändli

Das Gspändli-Lied singend erfahren die Kinder am ersten Schultag, wer für dieses Schuljahr ihr Gspändli sein wird. Meist ist dabei ein älteres Kind eine Art Gotti/Götti für das jüngere und hilft ihm bei der Rucksackorganisation, sie geben sich die Hand in der Zweierreihe oder sind auch mal erste Ansprechperson bei Kummer und Sorgen. Die Funktion als „grosses Gspändli“ hilft dem älteren Kind, in seine neue Rolle als „Vorbild“ hineinzuwachsen. Im Morgenkreis stehen die Gspändli nebeneinander, wobei ich beobachte, wie das Ältere dem Jüngeren ein Handzeichen gibt, dass es jetzt zuhören muss und wie das jüngere Kind mit seiner Ruhe das „grosse Gspändli“ erdet.

Dem Dieb auf der Spur

Wenn die Hutzlibutze und Strubelimutze am Strand, in den Bergen oder in der Badi waren – wer war dann zur Tatzeit im Rotholzwald unterwegs? Die Gspändli machten sich zusammen auf Spurensuche und fanden in kürzester Zeit Fussspuren, Schleimspuren, Angeknabbertes, stinkende Hinterlassenschaften, Federn, Schlafplätze und Insekteneier. Mit geschärften Sinnen im Wald unterwegs zu sein, Spannendes zu finden, darüber zu staunen und Fragen zu stellen – das ist die Naturkompetenz, welche die Waldkinder erwerben.

Verhör – der Natur mit Fragen begegnen

Wenn ein Schulkind mit einem Fundstück auf uns zukommt und fragt: „Was ist das?“ stellen wir Lehrpersonen oft Gegenfragen: „Was siehst du? Wo hast du es gefunden? Lebt es? Welcher Name passt zu ihm?“ Im Figurentheater verhört der Eichelhäher auch die Maus Max: „Was frisst du gerne? Kannst du graben? Kannst du etwas wegtragen?“ Max fühlt sich falsch verdächtigt. Der sonst geschäftige Polizist wirkt immer zurückgezogener. Um die angespannte Stimmung zu besänftigen, kocht Fiorella Kräutertee und lädt zu Tisch. Der Eichelhäher wird schläfrig und es rutscht ihm eine Buchecker aus dem Schnabel.

Beweismaterial interpretieren – Kopfkino mit Waldmaterial

Mit einem Figurenspiel steigen wir in spielerische Aufträge ein. Durch Theater mit Handpuppen bis hin zu ganz naturbelassenen Materialien sollen die Kinder

angeregt werden, Waldmaterial „zu beseelen“, d.h. es in ihrem Spiel als Figuren, Gegenstände, Baumaterial, etc. zu sehen. Die Kinder verweilen beim Sammeln und Bauen, beim Rollen- und Figurenspiel und benutzen ihre ganze Imagination. Nur der Eichelhäher wirkt immer bedrückter – er ahnt, dass sein Festessen der Vorrat von Huschkusch war. Erleichtert ist er erst, als er eine versöhnende Idee für das feinschmeckerische Eichhörnchen hat. Er gewinnt die Waldkinder dafür, mit ihm

Buchecker- und Eichelkuchen zu backen.

Gericht – der Waldrat diskutiert

Was soll nun mit dem diebischen Polizisten geschehen? Dazu ruft die Eule Olga zum nächtlichen Waldrat. Die Tiere einigen sich darauf, dass der Eichelhäher in Zukunft zusätzlich zur Aufgabe hat, sich alle Vorratsplätze der Waldbewohner zu merken und laut warnend zu krächzen, wenn sich jemand nähert. Gleichzeitig wurde in der Waldschule der Klassenrat eingeführt, der zweimal wöchentlich stattfindet und es wird täglich geübt, wie man bei Problemen oder Unstimmigkeiten sich miteinander hinsetzt, einander zuhört und nach einer Lösung sucht.

So sind wir als Waldschulklasse unterwegs zu einer gesunden, starken Gemeinschaft, in der unsere Räuber und Polizisten lösungsorientiert miteinander diskutieren.

Nadja Hartmeier
Lehrerin Waldschule

Kinder zur Polizistin:
Können wir jetzt nicht noch wegrennen
und Sie jagen uns mit den Handschellen?

Unsere neuen Mitarbeiter/–innen

Manuela Zolliker
Praktikantin
Waldschule

Mike Hufschmid
Praktikant
Waldkindergarten

Wer mehr über sie wissen möchte:
www.naturspielwald.ch unter Waldschul–Leitungsteam

An der Waldübernachtung werden die Kindergarten- und Schulkinder am Abend bräteln. Eine Lehrperson hat einige Tage im Voraus die Bestellung aufgenommen, damit unsere Waldköchin für diesen besonderen Abend einkaufen kann. Zur Auswahl standen Bratwürste, Cervelat, Grillkäse und/oder Maiskolben.
Ein Junge schaut die Lehrerin an und meinte: „Ich esse aber viel lieber Lamm“.

Schule im Grünen

Burghalde 17 5400 Baden
Tel. 056 222 30 22
www.schule-im-grünen.ch
info@schule-im-gruenen.ch

Lernen mit Freude...
im eigenen Tempo...
in der Natur

Gesamtschule 1.– 6. Klasse

Impressionen aus dem Hortalltag

Nach den Sommerferien sind wir gut ins neue Hortjahr gestartet. Die Gruppen sind voll, das Wetter war sonnig und warm und wir haben schon wieder einiges erlebt.

Am ersten Horttag haben wir das Horthaus bespielt – für die neuen Hortkinder, teilweise noch in Begleitung der Eltern, ein erstes Eintauchen in den Hortalltag.

Fast immer waren wir danach draussen beim Waldspielgruppenplatz, dem Platz, den alle Kinder schon kennen. Viele unserer anderen Hortplätze rund um die Baldegg haben wir noch nicht besucht. Wir sind nämlich nicht immer am selben Ort, je nach Wetter und auch Lust der Hortkinder bespielen wir verschiedene Plätze: im Wald, auf dem Spielplatz, im und ums Horthaus.

Anhand der Fotos bekommt auch ihr einen kleinen bunten Einblick in den vielfältigen Hortalltag:

Die Horttage sind lang und gerade deshalb ist am Anfang für viele Kinder eine Pause sehr wichtig. Am liebsten in der Hängematte oder während dem Hören einer Geschichte.

Die grösseren Kinder, die weniger Pause brauchen, sind schon wieder fest eingetaucht ins Spiel – beispielsweise als Bauarbeiter, Theaterspieler oder Waldmalerinnen.

Geklettert wird immer gerne! Es scheint manchmal, dass unsere Hortkinder in Wirklichkeit Kletteraffen sind.

Wir haben genügend Zeit, um zusammen zu verweilen, miteinander zu reden und zu entdecken. Manchmal erforschen und erklären wir genau, wie etwas funktioniert, so zum Beispiel das Schuhe binden oder das Aufschreiben des heutigen Datums.

natur•punkt

Naturzeit für Kinder im Alter 5 bis 8

1x pro Monat, in Rütihof, 13.45 - 17.45 Uhr
Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag
Wir entdecken die Tier- und Pflanzenwelt des Waldes, spielen, basteln und feuern.

Naturzeit für Kinder im Alter 9 bis 12

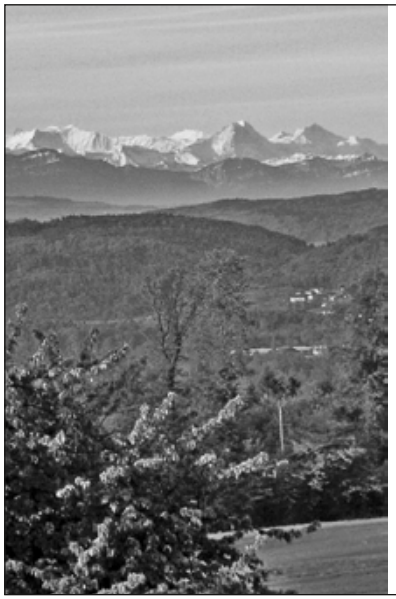
1x pro Monat Samstag 9.15 -13.15 Uhr Baden Baldegg

Naturzeit für Erwachsene

1x pro Monat in Rütihof, Donnerstag 8.45 bis 11.15 Uhr
Einen Augenblick lang den Alltag vergessen und eintauchen in die Natur.

Lernraum Zelgweg 28, in Baden Dättwil,
für Förderunterricht, Begabtenförderung und Homeschooling

Sibille Winistörfer, Lehrerin und Naturpädagogin **www.natur-punkt.ch**



Baldegg

Naherholung
in Baden seit 1837

RESTAURANT BALDEGG
5400 BADEN

TEL. 056 222 57 35
WWW.BALDEGG.CH

DIENSTAG–SAMSTAG 9–23 UHR
SONNTAG 9–22 UHR

Stadtbekanntes Original...

Badener Stein

Moser's BACKPARADIES

Baden - Brugg - Schlieren - Zürich
www.backparadies.ch

TONI SUTER

blumig bäumig kreativ

Pflanzencenter
Langacker 21, Baden-Dättwil
056 493 54 00 – blumen@tonisuter.ch

Büro – Baumschule – Gartenbau
Segelhofstrasse 36 f, Baden-Dättwil
056 493 12 12 – Fax 056 493 16 12
www.tonisuter.ch – info@tonisuter.ch

Hast du einen Raum, pflanze einen Baum!
Wir realisieren Ihre Gartenträume.

Die grösseren Kinder bestiegen den Wasserturm und bestaunten den Wald aus der Vogelperspektive.

Der Spielplatz lädt zum Rutschen, Klettern, Schaukeln ein.

So gibt es für uns noch vieles zu entdecken und wir freuen uns auf die Hortabenteuer, die wir noch gemeinsam erleben werden.

Für das Hortteam
Vera Caspar

Bilder-Rätsel

Diese ehemaligen Waldkinder sind inzwischen schon Teenager.

Finde die beiden Fotos, die zur gleichen Person gehören.

Die Lösung findest du auf der Pinwand-Seite.

Idee: Sibylle Disler

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Weisch no …?!

Interview mit Kaspar, ehemaliges Waldschulkind „am Gwunder gwachse“

Kaspar Oplatka
19.12.2001, bald 17 Jahre

Bisheriger Werdegang:

- Waldspielgruppe bei **natur**spiel**wald**
- Kindergarten in Windisch
- 1. und 2. Klasse in der Waldschule
- 3. bis 5. Klasse in der öffentlichen Schule in Windisch
- 1. bis 4. Bezirksschule in Windisch
- Zur Zeit 2. Lehrjahr als Automatiker mit Berufsmatur im Paul Scherrer Institut

Fühlst du dich wohl in deinem Beruf?
Ja, mehr als! Es ist spitze! Das ist der beste Lehrbetrieb, den es gibt!

Im Lehrbetrieb und in der Berufsschule treffen die unterschiedlichsten jungen Menschen aufeinander. Was unterscheidet dich von deinen Kolleginnen und Kollegen?
Ich will verstehen. Was ich lerne, muss Sinn machen! Auswendig lernen tue ich nie. Leider ist dies im Französisch ein Nachteil, aber in allen anderen Fächern ganz und gar nicht.

Deine Freizeitbeschäftigungen?
Pfadfinder, Posaune spielen, Velofahren, Skifahren, Programmieren, mit meinem Freund Linus über mathematischen Fragestellungen brüten.

Was machst du am Freitag nach Feierabend am Allerliebsten?
Mit Freunden im Wald oder an der Reuss ein Feuer machen.

Was tust du, ohne dass es die Anderen bemerken?
Wenn wir nach der Pfadi, nach Lehrlings- oder Treffen mit Freunden einen Platz verlassen, nehme ich immer allen Abfall mit. Die Anderen merken dies nie. Ich möchte sie nicht belehren. Mir ist es aber wichtig, dass niemand etwas in der Natur liegen lässt.

Die Waldschule war lässig, weil:
Ich habe gar nicht gemerkt, dass ich etwas lerne. Zudem hatte ich im Wald auch noch viel Zeit zum Spielen.
Den Bauwagen fand ich super!*
Dass ich mit meiner Mama täglich von Windisch mit dem Schattenvelo über den Petersberg auf die Baldegg radelte.
Das war schon cool.

Was hast du in der Waldschule gelernt?
Dass man etwas lernt ohne auswendig lernen zu müssen und dass Lernen Spass machen kann.

Woran kannst du dich besonders gut erinnern?
Ans Fussballfeld mitten im Wald, an die grosse Schaukel, den Teich mit den vielen Molchen und das grosse Loch mitten im Wald.
(„Drachenloch“, Anmerkung der Redaktion)

Wer war dein „Gschpändli“**?
Das weiss ich nicht mehr. Hatte ich eines? Ich war ja im Kindergarten nicht dabei.

Von wem warst du „Gschpändli“?
Von Till

Wie war für dich der Übergang vom Wald ins Schulhaus?
Kein Problem. Ich kam mit meinem Freund Linus in dieselbe Klasse. Mit dem war ich in der Spielgruppe, danach ist er für zwei Jahre ins Ausland. Als er zurück kam, wechselte ich in die Waldschule. Zum Schluss waren wir bis Ende der Bezirksschule in derselben Klasse.

Was war danach total anders für dich?
Die Lehrerin. Sie hat gesagt, dass ich nicht so schön schreibe und dass sie findet, dass ich zu viele Fragen stelle.

Was hast du darauf erwidert?
Auf die Kritik bezüglich dem Schreiben sagte ich: „Dafür kann ich mit Handschuhen schreiben.“
Auf die Kritik bezüglich den Fragen: Darauf haben meine Eltern geantwortet. Ich stelle auch heute noch viele Fragen und ich glaube, dass ich deshalb meine tolle Lehrstelle erhalten habe.

Würdest du wieder in die Waldschule wollen?
Klar!

Hast du noch Kontakt mit ehemaligen Waldkindern?
Eigentlich nicht. Aber neulich habe ich in einem Leiterkurs der Pfadi zwei Mädchen aus der Waldschule wieder getroffen. Das haben wir alle sehr lustig gefunden.
Im Frühling war ich am Treffen von ehemaligen Waldschulfamilien am Waldplatz. Dort habe ich einige noch gekannt.

* **Bauwagen?** *Zu Beginn der Waldschulzeit durften wir einen umgebauten Bauwagen im Wald stehen haben. Darin wurde während vereinzelten Stunden am Tisch und „im Schärme“ gearbeitet. Als die Bewilligung für den Wagen auslief, mussten wir uns nach Alternativen umschauen und sind dabei auf unser Schuelhüsli in Münzlishausen gestossen.*

** **Was ist ein Gschpändli?** *Jedes Waldkindergartenkind bekommt eine Art Gotte oder Götti, eben ein Gschpändli, aus der Schulstufe. Das ältere Kind hilft bei alltäglichen Problemen (Rucksack packen, Trinkflasche öffnen, Sackmesser suchen usw.). So lernen die Kinder, sich Hilfe beim älteren Kind zu holen, respektive die älteren Kinder lernen Hilfsbereitschaft und Verständnis. Noch nicht alles gelingt von Beginn weg alleine und selbständig.*

Drei Sachen, die dich so richtig stolz machen:

Dass ich meine Pfadifreunde mit dem Velo von der Schweiz nach Venedig und wieder zurück geführt habe und die Organisation geklappt hat. Wir hatten Zelte dabei und waren insgesamt 9 Tage unterwegs.

Dass ich die Homepage von meiner Pfadiabteilung selbständig erarbeitet habe.

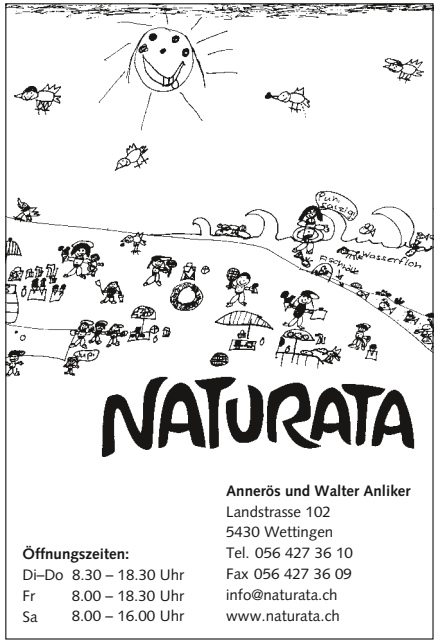
Dass ich im PSI ganz alleine einen Schaltkasten erstellen durfte.

Was wünschst du der Waldschule zum Geburtstag?

Dass es sie noch lange gibt und ganz viele Kinder so „versteckt" lernen dürfen.

Lieber Kaspar
Ich bedanke mich herzlich für den tollen Austausch. Dir wünsche ich, dass du weiterhin so „gwundrig" durch die Welt gehst und deine Begeisterungsfähigkeit nie versiegen wird. Du bist an deinem „Gwunder" gewachsen und ich bin mir sicher, dass du dies weiterhin tun wirst.

Herzlich, Denise
Schulleiterin Waldschule



Annerös und Walter Anliker
Landstrasse 102
5430 Wettingen
Tel. 056 427 36 10
Fax 056 427 36 09
info@naturata.ch
www.naturata.ch

Öffnungszeiten:
Di–Do 8.30 – 18.30 Uhr
Fr 8.00 – 18.30 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

FREI
Bäckerei Konditorei

genuss pur

www.baeckerei-frei.ch

Bäckerei-Konditorei Frei
mit Café und Showbäckerei
Einkaufszentrum Markthof
5415 Nussbaumen
056 296 20 72

weitere Filialen in:
Baden-Kappelerhof, Brugg, Döttingen, Turgi
Geroldswil, Nussbaumen, Untersiggenthal

www.xart.ch

xart
Neumarkt 8
8400 Winterthur

Publisher Professional
Zertifizierter Anschlusslehrgang
für Absolventen/-innen mit Publisher
Basic oder entsprechenden Kenntnissen

Desktop Publishing
Gestalten und erstellen von Flyern,
Broschüren, Inseraten, Plakaten
mit Illustrator, InDesign, Photoshop
und Acrobat

Die Naturdrogerie in Ihrer Nähe
mit kompetenter Beratung für alle Fragen
von **A** wie Abwehrschwäche bis **Z** wie Zeckenbiss !

Drogerie Zumsteg Turgi

Bahnhofstrasse 7, 5300 Turgi
Tel. 056 223 11 84
Fax 056 223 11 91

Mmmhh! Die beschte Würscht für übers Für!

METZGEREI Müller

Weite Gasse 12, 5400 Baden
Tel. 056 222 69 04, Mail info@mueller-metzg.ch

Wer, wie, was – wieso, weshalb, warum?

Während den Erlebnistagen im Sommer haben wir Wasser gewaschen und damit gezaubert. Zusammen mit der Wasserfee haben wir das Kühle Nass erforscht, einen ausgeklügelten Wasserparcours entworfen und sind gegeneinander angetreten. Trotz Feuerverbot lernten wir den Feuerdrachen kennen, der sehr traurig und klein war, denn wirklich miteinander feuern, das konnten wir leider nicht. Wunderbar-erdige Waldbilder sind entstanden, Bäume wurden mit Erdgesichtern geschmückt und Erdkugelbahnen wurden gebaut. Wir haben mit Luft gespielt, sie eingefangen und geschaut, wo überall Luft drin ist und uns vorgestellt, wie es wohl in einer Wolke wäre.

Einige neue Waldbewohner konnten wir an den diesjährigen Erlebnistagen kennen lernen.

Doch auch andere Bewohnerinnen und Bewohner leben in unserem Wald.

Findest du heraus, welche Aussage zu welchem Bild gehört?

Nathalie Bossi
Leiterin Erlebnistage

Rosella

Libelle Wasserfee

Feuerdrache

Fiorella

Olga

Nala

quirliger Eichelhäher

Tilki

Ich bin meist in der Nacht unterwegs. Manchmal wecken mich aber Geräusche oder Stimmen am Tag – dann weiss ich, dass ich vielleicht gebraucht werde. Ich halte den Waldrat mit den Tieren.

Viele Tiere kommen zu mir, wenn sie traurig sind oder Hilfe brauchen. Manchmal trinken wir dann zusammen Kräutertee. Unter der Erde finde ich es unheimlich.

Mir entgeht nichts. Ich verstecke gerne Dinge. Ich bin der Wächter des Waldes. Meine Freundin ist die knorrige Eiche.

Meine Freunde sind das kleine Igelkind und Frau Maus. Nala besucht mich auch oft, wenn sie nicht gerade im Rotholzwald unterwegs ist. Ich bin oft unterwegs – mein Häuschen ist aber auf der Allmend.

Ich kann gross und auch klein sein. An den Erlebnistagen im Sommer war ich sehr traurig. Es herrschte nämlich Feuerverbot im Wald.

Ich wohne im Müsere-Wald und weiss immer ganz viel von den Tieren und dem Wald zu berichten. Ich bin ein junges Tier und gerne mit Waldfüxkindern unterwegs.

Ich bin oft etwas zappelig, flink und sehr flauschig. Sehr gerne hüpfe ich von Ast zu Ast. Neulich bin ich vom Ast gefallen. Zum Glück hat Malik mir ein „Trösti-Kügelchen“ gebracht.

Ich liebe Wasser – wer tut das nicht! Die Welt von oben kenne ich gut. Als ich jünger war, kannte ich auch die Welt im Wasser gut. An den Erlebnistagen im Sommer habe ich mich in den Rotholzwald verirrt und dort eine Flaschenpost gefunden.

Rugelirundes Waldfest

10 Jahre Waldschule und 20 Jahre Waldspielgruppe – diese runden Geburtstage durfte **natur**spiel**wald** dieses Jahr feiern! Bei strahlendem Sonnenschein genossen ehemalige und jetzige, kleine und grosse Waldmenschen das vielseitige Angebot, das am Schwabenbergplatz zum Spielen, Basteln, Ausprobieren, Zuhören, Mitmachen, Geniessen einlud.

Beim Wald-Minigolf der Waldfüx galt es den Ball über den holperigen Waldboden ins Ziel zu bringen.

Das Figurenspiel von Nadja und Franziska Weiss lockte viele Zuschauer an: Der Pilz-Zwerg und die Beeri-Hexe sind sich einig, dass das Essen des anderen total grusig sei! Mit heimlichen Zauber vergiften sie das Essen des anderen. Hungrig merken sie, dass manche Pilze nun giftig und ungeniessbar sind und dass manche Beeren weiterhin roh, manche nur noch gekocht geniessbar sind. Und sind froh um die nicht verzauberten Vorräte! Beim gemeinsamen Znacht mit anderen Waldtieren probiert sogar die Beeri-Hexe vom Pilzrisotto und der Pilz-Zwerg versucht ein wenig vom Brombeer-Kuchen.

Beim Forstwart Marco konnte zu zweit von einem Baumstamm Scheiben abgesägt werden. Er erklärte uns seine Arbeit und Werkzeuge. Auch hatte er viele Infos zu Specht, Reh und Borkenkäfer dabei.

Nebenan konnten kleinere Astscheiben abgesägt werden, die Waldschule lud zum Amulett-Basteln ein. Mit Geduld wurden die Amulette verziert, gebohrt und dann stolz als Kette getragen.

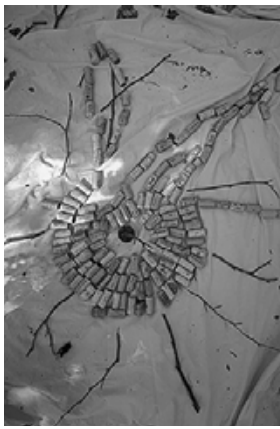
Die beiden Waldschratte Franziska Ladurner und Nathalie machten ein wildes Spiel! Rugelirunde Zapfen mussten vor den Riesen in Sicherheit gebracht werden… Und möglichst viele Zapfen sollten rugelirund und dekorativ im Ziel deponiert werden. Das brauchte Taktik, Geschick und VIEL Glück.

Geduld brauchte es auch bei der Waldspielgruppe: Man konnte Kugeln filzen und als Anhänger um den Hals tragen. Aus runden Maiskörnern wurde Popcorn – fein!

Unsere Pionierinnen Sibylle Egloff (erste Waldkindergartenlehrerin) und Iris Wenger (erste Waldschullehrerin) packten ein kleines Stück Lehm in eine Zeitung und wickelten rundherum Draht. Diese Pionierkugeln wurden anschliessend im Feuer gebrannt und mit Perlen, Glöckli, farbiger Watte verziert.

Beim Schlusskreis sangen alle gemeinsam und ein bunter Kreis aus freudigen Waldmenschen tanzte miteinander. Besonders danken möchten wir dem OK Sibylle Disler, Myriam Pfammatter und Franziska Weiss für ihre tolle Arbeit! Ebenso danken wir allen, die zum reichhaltigen Kuchenbuffet beigetragen hatten und freuen uns aufs nächste Waldfest im 2020.

Angelika Welti
Öffentlichkeitsarbeit



Gemeinnütziger
Frauenverein Baden

Brockenstube
Mellingerstr. 27a, 5400 Baden
MI 15.00 - 17.30 Uhr
SA 13.30 - 16.00 Uhr

Telefon: 079 898 43 29
E-Mail: brockenstube@sgf-baden.ch

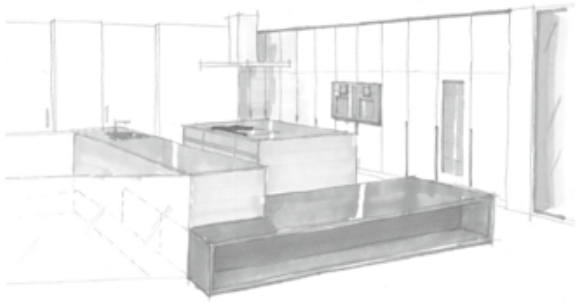
Kinderbrocki
Haselstr. 6, 5400 Baden
MO 15.00 - 16.30 Uhr
MI 15.00 - 16.30 Uhr

Telefon: 079 717 71 48
E-Mail: kinderbrocki@sgf-baden.ch

Der Erlös geht an soziale Projekte sowie benachteiligte Menschen in der Region Baden.
www.sgf-baden.ch

mb
martin bruggisser ag
kreative holzwerkstatt

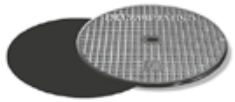
möbel
küchen
bäder
raumkonzepte
reparaturservice



5430 wettingen winernstrasse 4 telefon 056 430 10 30
www.mb-w.ch

Abwasser-Leitungen?

Für Unterhalt und Notfälle: 056 438 05 35 (24h)
www.kanaltotal.ch



Kanal total
Hächler-Reutlinger

Auflösung Bilder-Rätsel **„Am Gwunder wachse"**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
A	M	G	W	U	N	D	E	R	W	A	C	H	S	E

Impressionen vom **rugelirunden Waldfest** findet ihr auf unserer Homepage.
Wir danken allen Helfer/-innen
und Kuchenspender/-innen ganz herzlich!

Waldzeit für Familien
Samstag, 27. Oktober 2018, 9.45 bis 14.30 Uhr
Mehr Infos auf www.naturspielwald.ch

Infoabend
Waldkindergarten und Waldschule
Dienstag, 30. Oktober 2018, 19 bis ca. 21 Uhr
Schuelhüsli Münzlishausen (Baldeggstrasse 54), Baden
Mehr Infos auf Seite 5

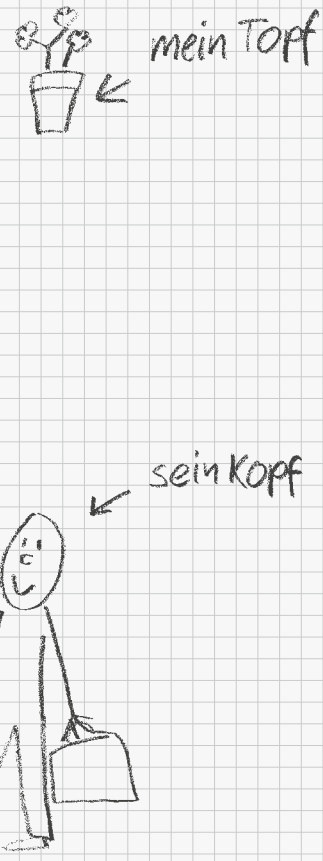
Vereinsversammlung
Montag, 19. November 2018, 20 Uhr
Schuelhüsli Münzlishausen

Praktikantin/Praktikant Schuljahr 2019/2020
für Waldkindergarten und Unterstufe gesucht.
Informationen dazu auf www.naturspielwald.ch unter offene Stellen

Anmeldefristen
Waldspielgruppe und Waldschule
2019/2020: 31. Dezember 2018

Besucht uns auf facebook!

Schadenskizze



Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Generalagentur Baden
Marc Périllard
Bahnhofstrasse 42
5401 Baden
T 056 203 33 33
baden@mobiliar.ch

die **Mobiliar**

Impressum

Erscheint 4x jährlich
Auflage 350 Exemplare

Redaktionsschluss
3. November 2018, für die Winterpost

Herausgeber
naturspiel**wald**

Layout
x-art college, Winterthur

Druck
LP Copycenter, Wettingen

Redaktion
Angelika Welti, 056 222 69 40
angelika.welti@naturspielwald.ch

www.naturspielwald.ch

naturspiel**wald**
056 534 68 98
info@naturspielwald.ch

Waldspielgruppe
Sibylle Disler, 079 356 39 26
spielgruppe@naturspielwald.ch

Waldkindergarten, Waldschule
Denise Kaufmann, 079 507 47 42
schule@naturspielwald.ch

Waldfüx
Anita Baumgartner, 056 534 68 98
fuex@naturspielwald.ch

Hort, Ferienerlebnistage
Myriam Pfammatter, 056 493 28 16
hort@naturspielwald.ch